

Tier-Gedichte

Es ist lang her, bald dreissig Jahre, dass Peter Hamm seine fast sechshundertseitige „Poetische Arche Noah“ herausgegeben hat: mustergültig breite Anthologie mit Tier-Gedichten. Seither sind wieder und wieder Sammlungen mit literarischen Texten zum Thema Tier erschienen, aber entweder Kurzprosa oder in der Stillage eines Bilderbuchs, eines Bestiariums, unlängst gar – bei Reclam – ein eigentliches „ABC der Tiere“.

Dem allem gegenüber mag erstaunen, dass ein bestandener Zürcher Schriftsteller in seiner 2012er Zusammenstellung später Texte mit Fuchs-, Frosch-, Fledermaus-Gedichten auftritt, auch mit einem Tauben- und einem Zimmerfisch-Gedicht – und dass sie alle sich auszeichnen durch den Sprachgestus des Naturlobs. Tiere waren in der frühen Lyrik Adrian Naefs (1948 geboren, 1975 ein Band bei Suhrkamp) kein Thema; der Verfasser hat sich das Lob der Kreatur innert 35 weltläufigen Jahren entweder zufallen lassen oder es erworben.